



Maske von L.Raphael.

Foto: Yann Feron

**rechts: Dr. Alkaitis Enzyme
Exfoliating Mask 100ml 55eur.**

Foto: amazingy.com

Power für die Haut



In welcher Hautschicht wirken Kosmetika, welche Mechanismen kommen zum Tragen und welche Ingredienzien können was?

Das „Wiener Journal“ hat (Beauty-)Experten befragt.

Text: Marie-Thérèse Demblin de Ville

Die Haut ist mit ihren fast zwei Quadratmetern das größte Organ und der Schutzschild des Menschen, hierbei ist sie jedoch nur 1,5 bis 4 Millimeter dick. Der Hauptwirkort der Kosmetik ist die permeable (= durchlässige) Epidermis. In der Abgrenzung zur tiefer liegenden Dermis liegt die Basalschicht (med. Stratum Basale), in der auch die Hautstammzellen zu finden sind. Hier erfolgt sozusagen die Geburt aller Hautzellen, die auf ihrem Weg bis zur Hornschicht ca. 28 Tage benötigen, ehe sie dann als äußerste Hornschicht abgeschilfert werden und den Hauterneuerungszyklus beenden. Vier Wochen also braucht die Haut, um sich rundum zu erneuern und somit auch, um sich an ein Produkt zu gewöhnen. In der tiefer liegenden, bereits durchbluteten Dermis finden sich weitere wichtige Bestandteile der Haut, wie zum Beispiel Haarfollikel, Talgdrüsen oder Schweißdrüsen. Darunter schließt sich die Subcutis, die Unterhaut, an, in der das adipöse Fett eingelagert ist und sich die Blutgefäße und die Bindegewebsstränge befinden.

Der Diplom-Synthesechemiker und Molekularwissenschaftler Frank W. Legart arbeitet seit über 25 Jahren im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung in der nationalen und internationalen Kosmetikindustrie. „Denken wir an Anti-Aging, so kommen uns sofort Begriffe wie Hydratisierung, Falten, straffe Haut und leuchtender Teint in den Sinn. Unter den wichtigsten Hautzellen sind die Fibroblasten, sind sie doch für die Festigkeit und die Dichte der Haut unentbehrlich. Sie haben die Funktion, alle Stützstrukturen, wie Kollagen oder Elastinfasern, herzustellen. Kollagen kommt im gesamten menschlichen Organismus vor und sorgt dafür, dass die Haut Feuchtigkeit speichern kann. Leider ist die Leistungsfähigkeit der



„Nicht alle Bestandteile eines Kosmetikproduktes gehören in die Tiefe der Haut.“

**links: Doris Brandhuber
von Less Is More.**

Foto: Less Is More

**rechts: Frank Legart
von Deage.**

Foto: Clemens Porikys

**Mitte: May Lindstrom
Skin The Good Stuff Öl.**

Foto: amazingy.com

**unten: Algenbad LA Bruket
Seaweed Spa Bad.**

Foto: stattgarten.at



Fibroblasten nicht zeit- bzw. alterslos. Die Aktivität lässt im Alter und durch extrinsische Faktoren wie ungesunder Lebenswandel, Rauchen, intensive Sonneneinstrahlung, Stress, Alkoholkonsum immer mehr nach. Das Ergebnis: schlaffere, trockenere, glanzlose Haut. Der Haut fehlen wichtige Substanzen für den Aufbau des Säureschutzmantels und des Hydrolipidfilms“, so Frank Legart. All diese Faktoren lassen sich durch die Verwendung einer modernen, ausgewogenen Kosmetik mildern. Über sie kann man nicht nur gezielt Feuchtigkeit zuführen, sondern beispielsweise die Fibroblasten wieder zu einer verbesserten Kollagen- und Elastinbildung anregen. Der Dermatologe Timm Golüke beschäftigt sich in seinem Ordinationsalltag mit Haut jeden Alters. In einem vierjährigen Entwicklungsprozess hat er zusammen mit zwei Biochemikern und basierend auf einer Studie eines New Yorker Onkologie-Instituts den patentierten Royal Fern Komplex entwickelt. Seine gleichnamige Produktlinie beinhaltet folgende fünf Ingredienzien: Vocado Samen (resistent gegen Umweltfaktoren), Mineraloxide (reflektieren Lichtstrahlen), Wildrosenbüten (starkes Antioxidanz mit hohem Vitamin-C-Gehalt), Sanddorn (feuchtigkeitsspeichernd) und Königsfarn (*Osmunda regalis*, schützt die Zell-DNA der Haut). Auf die Frage, in welchem Alter mit (Anti-Aging-)Hautpflege begonnen werden soll, sagt Golüke: „Hautpflege beginnt spätestens mit der Pubertät. Bei

sehr trockener Haut kann es aber auch schon im Kindesalter notwendig sein, spezielle rückfettende Cremes und Öle zu verwenden. Jede Haut ist individuell. Wichtig ist, einen ‚Schlachtplan‘ zu entwickeln und hierbei auf die Bedürfnisse, Lebensumstände und Wünsche, mit denen meine Patienten zu mir kommen, einzugehen. Es gibt keine Haut auf der ganzen Welt, für die es nicht die richtige Pflege gibt. Die Fragen sind: Was will ich verändern, was passt zu meinem Lebensstil und lassen sich meine Wünsche mit diesem auch vereinbaren? In Zeiten von Instagram ist ein ganz wesentlicher Punkt, ob auch der Zugang zu den jeweiligen Produkten und Treatments gegeben ist.“ Dass man den Hautarzt als Experten aufsuchen sollte, unterstützt Golüke voll und ganz: „Viele scheuen sich davor, den Dermatologen zur Kosmetikberatung aufzusuchen, dabei ist ja gerade das für jeden ein Thema. Bei Problemhaut wie Akne, atopischer Dermatitis oder Rosacea ist die Konsultation aber in jedem Fall wichtig, nicht zuletzt um die jeweilige Therapie einzuleiten, aber auch um die Hautpflege darauf abzustimmen. Meine Patienten halte ich dazu an, ihre Kosmetikprodukte mit in die Praxis zu bringen, um zu sehen, welche auch dem Hauttyp entsprechend passend sind.“ Ob man zu konventioneller Kosmetik oder Naturkosmetik greift, entscheidet wohl die jeweilige Lebensphilosophie. Zweiterer hat sich die in Wien lebende Chemikerin, Aromatherapeutin und >



oben: Raphaël Gumener von L. Raphael. Foto: L. Rapahel
 unten: Timm Golüke von Royal Fern. Foto: Royal Fern



Gold-Standards in der Hautreinigung

Reinigung abends 2x: Make-Up entfernen und anschließend mit einem Cleanser abreinigen.

Empfindlicher Hauttyp: morgens nur unter der Dusche mit Wasser waschen und rückfettende Produkte verwenden.

Unregelmäßige Haut-Pigmentierung durch die Anwendung von Fruchtsäureprodukten verbessern.

Ingredienzien Know-How

Feuchtigkeit – **Aloe Vera** (Aloe barbadensis) als unkonservierter Frischsaft. Intensiv feuchtigkeitsspendend, unterstützt die Zellerneuerung der Haut, wirkt kühlend, haut-beruhigend (z.B. Less is More).
Sanddorn – Feuchtigkeitsspeichernd. **Alpine Rosenwurz** minimiert Hauttrockenheit und wirkt transepidermale Wasserverlust entgegen, verbessert Hautoberfläche und -textur.

Anti-Aging – **Königsfarn** (Osmunda regalis) als potenter, patentierter (Royal Fern) Anti-Aging Komplex. **Chios-Pistazie** reaktiviert Zellentgiftungsprozess, stimuliert hauteigene Regenerationsfähigkeit für sichtbare Straffung, Faltenglättung (z.B. Deage und ambuja).

Thai-Ingwer aktiviert hauteigene Hyaluronsynthese, wirkt antioxidativ, hautglättend und korrigierend zur Optimierung und Festigung der Haut von innen und außen.

> Co-Founderin der natürlichen Haarpflegemarke Less Is More, Doris Brandhuber, verschrieben: „Als ich begonnen habe, mich mit konventioneller Kosmetik zu befassen, habe ich erstmals die Inhaltsstoffe üblicher (Haar-)Salonprodukte auf Gesundheits- und Umweltaspekte geprüft. Ich war überrascht, in allen Conditionern Stoffe zu finden, die sogar in der Grundlagenforschung auf der Uni, aufgrund ihrer Umweltschädlichkeit und schlechten biologischen Abbaubarkeit im Abwasser, eigentlich längst tabu waren. Und sämtliche grün ausgelobten Produkte enthielten jede Menge erdöl-basierte Inhaltsstoffe, darunter viele bedenklich für die Gesundheit. Es war klar, diese Produkte will ich weder Haut noch Umwelt zumuten. Um meinem Anspruch an eine gesunde und ehrliche Haarkosmetik bestmöglich gerecht zu werden, musste etwas Neues her – die Idee, eigene Rezepte zu kreieren, war geboren.“ Der Trend zu natürlicher und reiner Kosmetik ist mittlerweile auf unaufhaltsamem Erfolgskurs, und der Marktanteil steigt jährlich um gut 15 Prozent. Gefragt nach den Motiven, warum sich diese Tendenz mehr und mehr durchsetzt, meint Brandhuber: „Ich glaube, es findet immer mehr ein Umdenken in der Gesellschaft statt. Ein Zurück-zur-Natur. Leute werden kritischer und hinterfragen, was befindet sich in der Creme oder dem Haarsampoo, das ich täglich verwende. Nur weil Natur draufsteht, heißt es nicht, dass Natur drinnen ist. Pflanzenwirkstoffe der natürlichen Kosmetik werden häufig aus konventionell angebauten Pflanzen gewonnen, die unter Einsatz von Chemikalien, das heißt Pestiziden, Herbiziden und synthetischen Düngemitteln, erzeugt wurden. Reinste Natur liefert nur biozertifizierte Kosmetik.“

Inhaltsstoffe generell, so auch in Naturkosmetik verwendete Substanzen, bergen jedoch auch ein allergenes Potenzial, welches bei manchen zu allergischen Hautreaktionen führen kann. Die in Zürich lebende Dermatologin Liv Kraemer hat in ihrer „Dr. Liv“-Klinik täglich damit zu tun und gibt hierzu zu bedenken: „Natur ist Chemie und Physik. Daran sollte man, wenn man Worte wie ‚Chemie‘, wie das gerne bei konventioneller Kosmetik der Fall ist, und ‚Natur‘ in den Mund nimmt, denken.“

Die Spa-Treatments des Schweizer Luxus-Beautybrands L.Raphael gelten unter Beauty-Connoisseuren zu den innovativsten und exklusivsten ihres Metiers. Raphaël Gumener, der die medizinische Leitung innehat, gibt Einblicke: „Um hochpotente Inhaltsstoffe über die rein oberflächliche Applikation hinaus tiefer in die Haut zu schleusen, haben wir einen spezielle Inhaltskomplex entwi-

ckelt. Zusammen mit unserem Oxy-Peel Treatment, bei dem die Haut mit Sauerstoff und Wasser in einer speziellen Gesichtsmassage durch unsere Oxy-Tech-II-Maschine behandelt wird, wird die volle Kraft an Anti-Aging-Potential genutzt. Alle sichtbaren Zeichen von Hautalterung werden dadurch verbessert: Trockenheit, Falten, Straffheit, Hauttextur, Sonnen- und Altersflecken. "Erzielt wird diese Tiefenwirksamkeit dadurch, dass die Durchlässigkeit der Haut erhöht wird und so das Eindringen von Vehikelsubstanzen, von sogenannten Liposomen, in tiefere Hautschichten ermöglicht wird. Hierzu zählen ebenso Mesotherapie, Ultraschall- und Laseranwendungen, Micro- und Aquadermabrasio, Microneedling, Elektrophorese, Radiofrequenzmethoden sowie physikalische und chemische Peelings, die überwiegend durch kleinste Verletzungen der Hautschicht die Kollagenproduktion neu anregen. „Doch sollte man das nicht ohne fachkundige Hilfe machen. Denn die drei großen W's sollten beantwortet werden: warum, wie und was eindringen soll. Darüber sollte man sich gut im Klaren sein. Oft ist weniger auch mehr“, erklärt Liv Kraemer. Franz Legart ergänzt: „Wichtig ist aus meiner Sicht die klare Abgrenzung zwischen Verfahren und Produkten für die dermatologische Praxis und dem professionellen



Foto: www.l-raphael.com

L.Raphael Ultimate Antifaltencreme.

Institutsbereich. Kosmetikinstitute haben mittlerweile Zugang zu hervorragend unterstützenden Geräten, um den Hautzustand zu verbessern und/oder die Wirkung von Produkten zu boosten und zu unterstützen, aber sie tragen damit auch eine größere Verantwortung. Bei der Auswahl der dabei benutzten Produkte ist größte Sorgfalt wichtig. Nicht alle Bestandteile eines Kosmetikproduktes gehören in die Tiefe der Haut.“

Experten-Links: l-raphael.com | royalferrn.com | drlicv.com | legart.de | lessismore.com